

GZ: BMNT-UW.1.3.2/0065-I/4/2018  
**ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT**

GZ: BMVIT-17.016/0009-I/PR3/2018

Wien, am 4. April 2018

**13/13**

## **VORTRAG AN DEN MINISTERRAT**

### **Gegenstand: #mission2030 – Die Klima- und Energiestrategie der Österreichischen Bundesregierung**

Österreich bekennt sich zu den internationalen Klimazielen und zu einer aktiven, integrierten Klimaschutz- und Energiepolitik. Zentrales Ziel der Klimapolitik der Bundesregierung ist die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Dafür ist eine koordinierte Klima- und Energiepolitik notwendig, die die Balance zwischen ökologischer Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit/Leistungsfähigkeit und Versorgungssicherheit jetzt und in der Zukunft gewährleistet.

Aus diesem Grund hat die Bundesregierung als eine ihrer ersten wichtigen Maßnahmen die Erstellung einer integrierten Klima- und Energiestrategie beschlossen, um damit Verantwortung für einen konsequenten Dekarbonisierungspfad bis 2050 zu übernehmen. Es soll ein klares Bild gezeichnet werden, wie Wirtschaft und Gesellschaft die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich nutzen können.

Der vorliegende Entwurf einer integrierten Klima- und Energiestrategie basiert einerseits auf den internationalen und nationalen Rahmenbedingungen, andererseits auf dem Willen, die notwendigen Transformationsschritte aktiv zum Vorteil unserer Wirtschaft mitzugestalten. Die Strategie beschreibt die wichtigsten Maßnahmen und definiert „Leuchttürme“. Weiters wird auf den wichtigen Themenbereich der Klimawandelanpassung eingegangen.

### **ZIELE FÜR EIN KLIMAVERTRÄGLICHES WIRTSCHAFTSSYSTEM**

#### **Treibhausgasziele**

Österreich wird seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um 36% gegenüber 2005 reduzieren. Der Verkehr ist mit einem Anteil von 46% der Emissionen außerhalb des Emissionshandels derzeit der emissionsstärkste Sektor. Zur Erreichung des Gesamtziels ist eine Reduktion um rund 7,2 Mio. t CO<sub>2eq</sub> auf rund 15,7 Mio. t CO<sub>2eq</sub> vorgesehen. Im Gebäudesektor besteht ebenfalls großes Potenzial, die Emissionen in diesem Sektor sollen bis 2030 sozial- und wirtschaftsverträglich um rund 3 Mio. t CO<sub>2eq</sub> auf rund 5 Mio. t CO<sub>2eq</sub> vermindert werden.

#### **Erneuerbare Energie**

Österreich setzt sich das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energie am Bruttoendenergieverbrauch bis 2030 auf einen Wert von 45-50% anzuheben. Derzeit liegt der Anteil bei 33,5%, das Zwischenziel von 34% für 2020 ist damit bereits annähernd erreicht. Ziel ist es darüber hinaus, im Jahre 2030 den Gesamtstromverbrauch zu 100% (national bilanziell) aus erneuerbaren Energiequellen im Inland zu decken.

### **Energieeffizienz**

Energieeffizienzmaßnahmen zählen zu den volkswirtschaftlich günstigsten Vermeidungshebeln von Treibhausgasemissionen und stehen als Leitmotive der EU Energieunion auch für Österreich an vorderer Stelle. Da auch in Zukunft Wachstum, insbesondere im industriellen Bereich, ermöglicht werden soll, wird für Österreich das Ziel gesetzt, die Primärenergieintensität bis 2030 um 25-30% gegenüber 2015 zu verbessern.

### **Versorgungssicherheit**

Der Versorgungssicherheit ist auch bei der Transformation des Energiesystems höchste Priorität beizumessen. Das bedeutet, dass sowohl die kurz- und langfristige Verfügbarkeit von Energie in ausreichender Menge und zu jedem beliebigen Zeitpunkt gewährleistet ist. Eine besondere Rolle spielen hierbei bestehende hocheffiziente KWK-Anlagen sowie der notwendige Ausbau und die Modernisierung der Netz- und Speicherinfrastruktur. Die wesentliche Rolle Österreichs als eine wichtige Drehscheibe für den europäischen Gasmarkt soll zudem weiter gewährleistet sein.

### **Wettbewerbsfähigkeit und Leistbarkeit**

Die Umsetzung eines Dekarbonisierungspfades ist ein langfristiger Prozess. Dazu braucht es Rahmenbedingungen, die technologieoffen, in Abstimmung mit den europäischen Zielvorgaben und mit Blick auf die wettbewerbliche Konkurrenz auf diesen Pfad ausgerichtet sind. Für energieintensive, aber im internationalen Vergleich hocheffiziente Unternehmen und Anlagen ist ein umfassender Carbon-Leakage-Schutz eine wichtige Basis, um eine Transformation zu emissionsfreien Prozessen zu erreichen. Daher werden entsprechend der Emissionshandelsrichtlinie die effizientesten 10% der Carbon Leakage-gefährdeten Industrieanlagen bis 2030 Gratiszuteilungen im Ausmaß von 100% erhalten.

Es ist ein wesentliches Ziel, dass alle Bevölkerungsgruppen ihren elementaren Energie- und Mobilitätsbedarf decken können. Ziel ist ebenfalls, dass österreichische Unternehmen Energiedienstleistungen weiterhin zu wirtschaftlich leistbaren Preisen beziehen können. Die Bundesregierung bekennt sich vor dem Hintergrund der langfristigen Herausforderungen der Dekarbonisierung zudem zu einer nachhaltigen Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und zur dauerhaften Senkung des gesamtstaatlichen Schuldenstandes.

## **LEITPRINZIPIEN - WAS UNS WICHTIG IST**

1. Energie als Gesamtsystem (Sektorkopplung)
2. Erhalt effizienter Bestandsanlagen
3. Dekarbonisierung ohne Atomstrom
4. Emissionsarme Mobilität der Zukunft
5. Technologieneutralität auf dem Dekarbonisierungspfad bis 2050
6. Standort - Wachstum und Arbeitsplätze schaffen und sichern
7. Forschung und Innovation als Triebkraft für österreichische Lösungen auf globalen Märkten
8. Digitalisierung als Chance – Unabhängigkeit und Wahlfreiheit stärken
9. Bürokratieabbau, Strukturen schaffen
10. Synergieeffekte zwischen den Gebietskörperschaftsebenen für kosteneffiziente Umsetzung nutzen
11. Fördereffizienz bei der Vergabe öffentlicher Mittel und Nutzung von Marktkräften
12. Nachhaltige Finanzen

**Dafür sind in der Strategie folgende acht Aufgaben definiert:**

- ✓ Infrastruktur für ein nachhaltiges Österreich ausbauen
- ✓ Notwendige ökonomische Rahmenbedingungen schaffen und Investitionen mobilisieren
- ✓ Evaluierung des Förder- und Abgabensystems zur Erreichung der Klimaziele
- ✓ Rechtliche Rahmenbedingungen für ein klimafreundliches Österreich
- ✓ Forschung und Innovation als Schlüssel für einen erfolgreichen Standort
- ✓ Bildung für eine nachhaltige Zukunft und Bewusstsein schaffen
- ✓ Technologien für Dekarbonisierung nutzen
- ✓ Den urbanen und ländlichen Raum klimafreundlich gestalten

**DER WEITERE PROZESS**

Ziel ist es, den aktuellen Entwurf der Strategie umfassend zu diskutieren und durch die besten Ideen zu ergänzen. Deshalb startet nun ein breiter Diskussionsprozess. Dabei wird jeder Stakeholder aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft die Möglichkeit haben, sich konstruktiv einzubringen. Insbesondere sollen die Bundesländer und das Österreichische Parlament eng eingebunden werden.

Die vorliegende integrierte Klima- und Energiestrategie ist dabei als Beginn für einen langfristigen Prozess zu verstehen. Sie setzt den Startschuss für eine konsequente Weiterentwicklung durch Neuorientierung der künftigen Klima-, Energie- und Mobilitätspolitik. Viele Maßnahmen bedürfen der Konkretisierung und näheren Ausgestaltung.

Wir stellen daher den

Antrag,

die Bundesregierung möge den Bericht zur Kenntnis nehmen und den beigelegten Entwurf einem breiten Begutachtungsprozess zu unterziehen.

Bundesministerin  
Elisabeth Köstinger

Bundesminister  
Norbert Hofer